

Zertifikatskurs Artenkenntnispädagogik (ZAP) - Informationen

1. Zielstellung

Ziel des Zertifikatskurses Artenkenntnispädagogik (ZAP) ist die Qualifizierung von Anleitenden in der Vermittlung von Artenkenntnisthemen. Es ist bekannt, dass nicht nur zahlreiche Arten aussterben, sondern auch das methodische Wissen verloren geht, Arten zu erkennen. Die Vermittlung von Artenkenntnis ist eine wichtige Aufgabe der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU), welche den Kurs konzipiert und durchführt um dem Qualifizierungsbedarf gerecht zu werden.

Der Zertifikatskurs Artenkenntnispädagogik soll diejenigen, die Artenwissen bereits haben oder sich aneignen möchten, dazu befähigen, dieses Wissen didaktisch gut weiterzugeben. Die Vermittlung von Artenkenntnis steht im Vordergrund, wird aber im Gesamtkontext eines praktischen, anwendungsorientierten Naturschutzes und im Zusammenhang mit dem damit verbundenen Schutz der Umwelt gesehen.

Ziel ist es zudem, vermittelte Inhalte der Artenkenntnis methodisch-didaktisch so aufzubereiten, dass diese gemäß einer Bildung für nachhaltige Entwicklung an die entsprechende Zielgruppe vermittelt werden können.

Artenkenntnis und pädagogische Kompetenzen sollen gleichermaßen vermittelt werden. Dabei dient die Artenkenntnis gleichzeitig als „Praxisbeispiel“ für die Vermittlung von pädagogischen Kompetenzen.

Der Kurs bildet somit eine Ergänzung zu vorhandenen Weiterbildungsangeboten der LaNU: dem Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer (ZNL) und dem staatlich zertifizierten Waldpädagogen/in. Während sich der ZNL im Besonderen auf erlebnisorientierte Führungen zum Kennenlernen besonderer Regionen und Landschaften konzentriert und der Waldpädagogik-Kurs speziell die Wissensvermittlung im Wald in den Fokus nimmt, soll der Zertifikatskurs Artenkenntnispädagogik ein ergänzendes Angebot für all diejenigen sein, die spezielles Artenwissen an unterschiedliche Zielgruppen vermitteln wollen.

2. Zielgruppe des Kurses

Der Kurs ist ein Qualifizierungsangebot für Mitarbeitende in den Naturschutzstationen, für Naturschutzakteure und Umweltbildende. Insbesondere Einrichtungen, die Angebote im Programm Junge Naturwächter Sachsen (JuNa) vorhalten, sollen mit dem Kursangebot eine Möglichkeit haben, hauptamtliche und ehrenamtlich tätige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu schulen.

Vorrangige Zielgruppe sind Artenkenntnisexperten, die mit der Qualifizierung das pädagogische Know-How zu ihrem Fachwissen erlernen können. Weiterhin richtet sich der Kurs an Menschen, die ein Interesse an Naturwissen haben und dieses erweitern und weitergeben wollen.

3. Struktur des Zertifikatskurses

Der Zertifikatskurs Artenkenntnispädagogik ist modulartig aufgebaut: Er gliedert sich stufenartig in Grundmodule, Aufbaumodule, Wahlpflichtmodule, Praxistage und Prüfung sowie sich später ggf. anschließende Weiterbildungsmodule.

Die Module bieten „Hilfe zur Selbsthilfe“ und Anregung zu eigenverantwortlichem Lernen. Der Aspekt des Selbststudiums ist für die Teilnehmenden besonders bedeutsam, da je nach Vorkenntnissen über die Teilnahme an den Modulen hinaus ein eigeninitiatives Erlernen und Vertiefen von Artenkenntnis erforderlich ist. Die Zusammenarbeit der Kursteilnehmenden untereinander sowie mit Praxispartnern wird besonders gefördert.

Eine vollständige Qualifizierung schließt mit einer Prüfung zur „Zertifizierten Artenkenntnispädagogin/zum zertifizierten Artenkenntnispädagogen“ ab.

Träger des Kurses ist die LaNU. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit Kooperationspartnern, insbesondere mit den Naturschutzstationen in Sachsen.

| | | | |
|--|--|--|--|
| Grundmodul 1 – Pädagogische und Methodische Grundlagen 3 Tage (27 UE) | | Grundmodul 2 – Grundlagen Naturkenntnis 3 Tage (27 UE) | |
| Aufbaumodul 1 - Vertiefung Pädagogik/ Methodik/ Didaktik/ BNE 3 Tage (27 UE) | Aufbaumodul 2 - Allgemeine Artenkenntnis mit zielgruppenspezifischer Methodik, Teil 1 3 Tage (27 UE) | Aufbaumodul 3 - Allgemeine Artenkenntnis mit zielgruppenspezifischer Methodik, Teil 2 3 Tage (27 UE) | Aufbaumodul 4 - Rechtsgrundlagen im Naturschutzrecht/ Jugendschutz 1 Tag (9UE) |
| Vertiefung 1 – spezielle Artenkenntnis 3 Tage | Vertiefung 2 – spezielle Artenkenntnis 3 Tage | | Vertiefung 3 – Spezielle Artenkenntnis 3 Tage |
| Praxistage (mind. 40h) | | | |
| Prüfung | | | |

Die Kursinhalte gemäß eines zwischen LaNU und den Referenten abgestimmten Curriculums vermittelt. Der erste Kurs dient als Pilotkurs der Konkretisierung eines Rahmencurriculums, welches anschließend evaluiert und standardisiert wird.

In den **Grundmodulen** wird ein Überblick über die Thematik gegeben. Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die jeweilige Thematik (Pädagogik bzw. Naturwissen) mit Bezug zur Artenkenntnis.

Das **Aufbaumodul 1** vertieft die pädagogischen Grundlagen.

Die **Aufbaumodule 2 und 3** bilden eine Einheit und werden auf 2 mal 3 Tage aufgeteilt. Ziel der Aufbaumodule ist es, die Artenkenntnis mit Hilfe von geeigneten Methoden aus der Biologiedidaktik und Naturpädagogik zu vertiefen und anwendungsorientiert zu erweitern.

Im **Aufbaumodul 4** werden rechtliche Grundlagen vor allem für die Bereiche Naturschutzrecht und Kindwohl vermittelt.

Vertiefungsmodule dienen vor allem der Aneignung von Arten- und Lebensraumkenntnis. Sie sind sogenannte Wahlpflichtangebote. Die LaNU bietet hierfür geeignete Kurse (ggf. in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern) an, aus welchen die Teilnehmenden mind. drei wählen müssen. In der Pilotphase wird es keine Wahlmöglichkeit geben, da zunächst nur drei Vertiefungsmodule angeboten werden.

Die **Praxistage** dienen dazu, die methodisch-didaktischen Fähigkeiten zu üben und zu reflektieren, sie sollen außerdem Artenkenntnis vertiefen. Der Umfang von insgesamt mind. 40 h wird wie folgt aufgeteilt:

- Teilnahme an mind. 2 JuNa-Veranstaltungen – 1x hospitieren, 1x selbst durchführen
- mind. 20 h Begleitung eines Artenkenntnisexperten bei Kartierungen, Monitoring oder vergleichbaren Tätigkeiten

In der **Abschlussprüfung** „Zertifikat Artenkenntnispädagogik“ soll nachgewiesen werden, dass die Prüflinge Methoden der Vermittlung von Artenkenntnis beherrschen, Grundartenkenntnis nachweisen können. Die Prüfung wird als Praxisübung organisiert.

4. Rahmenbedingungen:

Zugangsvoraussetzungen, Kursumsetzung und Prüfungsablauf regelt eine Kurs- und Prüfungsordnung.

Umfang und Anforderungen sind in Anlehnung an den Kurs „Staatlich zertifizierter Waldpädagoge/ Staatlich zertifizierte Waldpädagogin“ konzipiert.

Der Kurs schließt mit einer Prüfung ab. Nach erfolgreichem Bestehen der Prüfung erhält der Teilnehmer/ die Teilnehmerin den Abschluss „Zertifizierte Artenkenntnispädagogin“ bzw. „Zertifizierter Artenkenntnispädagoge“. Das Zertifikat wird durch die LaNU verliehen.

5. Pilotkurs 2024/25

Im ersten Zertifikatskurs Artenkenntnispädagogik werden Konzept und Curriculum erprobt und evaluiert. Dieser Kurs richtet sich zunächst an 12-15 Teilnehmende und wird an folgenden Terminen stattfinden:

- 14.-16.08.24 Grundmodul Pädagogik
- 12.-14.09. Grundmodul Naturkenntnis
- 07.-09.11.2024 Aufbaumodul Pädagogik
- 11.01.2025 Naturschutzrecht/ Jugendschutz

- 10.-12.04.2025 Aufbaumodul Methodik, Teil 1
- 08.-10.05.2025 Aufbaumodul Methodik, Teil 2
- Juni – September 2025 insgesamt 3 Vertiefungsmodule
- Sommer 2025 – Praxistage individuell
- September 2025 - Prüfungszeitraum

Praxispartner für diesen Pilotkurs ist die NAJU Dresden.

6. Kosten

Für die Kursteilnahme wird ein Entgelt in Höhe von 3.000,00 € erhoben. Diese Kosten umfassen sämtliche Materialkosten, Programminhalte, Übernachtung und Vollverpflegung für Grundmodule, Aufbaumodule, Vertiefungsmodule sowie eine Prüfungsgebühr.

Der Teilnahmebeitrag inkludiert die Übernachtung und Vollverpflegung, beides kann auch bei Nichtinanspruchnahmen nicht erstattet oder verrechnet werden. Der Kurs ist so konzipiert, dass bei einigen Modulen auch abends Veranstaltungsteile stattfinden (z.B. Lichtfang, Gruppenaufgaben).